

Reisebericht Bella Italia

1. Tag – 21.05.2007

Am 21.05.2007 begann die Reise um 05:00 Uhr. Der für mich passende Sammelpunkt war Halle/Peißen, wo der Bus auch pünktlich eintraf. Von dort aus ging es nach Osterfeld, wo die Transferfahrer durch die eigentlichen Fahrer, im Falle von Bus 1 Herr König, abgelöst wurden. Gegen 6.00 Uhr ging es dann von Osterfeld aus über die A9 straf Richtung Süden. Um die Fahrt und Strecke nicht zu eintönig zu gestalten, fuhren wir an München vorbei, verließen die Autobahn und fuhren am Tegernsee und Achensee vorbei in Österreich auf die Autobahn. Nach mehreren kurzen Zwischenhalten (Fahrzeiteinhaltung), u. a. an der Europabrücke, überfuhren wir am Brenner die Grenze in das von uns gewünschte Zielland Italien. Wir folgten der Autostrade Brennero weiter bis Trento, wo wir am Abend unser Hotel im Ort Dro, ca. 10 km vom Gardasee entfernt, erreichten und den Tag mit einem italienischen Abendbrot beendeten.



2. Tag – 22.05.2007



Der 2. Tag begann später als der Erste, aber immer noch viel zu früh. Gegen halb 8 verließen wir mit dem Bus das Hotel „Eden“ in Dro und fuhren zum Gardasee, wo uns eine Überfahrt nach Limone erwartete. Nach einem ca. 2-stündigen Aufenthalt und 2 Espresso in einem schönen Café direkt am See brachte uns das Boot dann weiter nach Malcesine, wo wir den Bus bestiegen und die erste etwas engere Strecke entlang des Gardasees zurücklegten um in Garda wieder auf die Autostrade del Brennero zu fahren. Weiter auf der Autobahn ging es Richtung Süden durch die Po-Ebene bis in die Toskana, wo wir in Ciancamo Terme unser Hotel bezogen und nach einem leckeren Abendbrot ins Bett fielen.

3. Tag – 23.05.2007

Gegen 10.00 Uhr erwartete uns unsere Stadtführerin an einem Parkplatz am Rand von Rom. Für uns hieß das, dass wir gegen halb 8 am Hotel abfahren mussten. Nach einer kurzen, für viele leider enttäuschenden Bus-Stadtrundfahrt lud uns der Bus am Colosseum ab und wir konnten 2 Stunden Freizeit am Forum Romanum verbringen. Bedingt durch die unmenschliche Hitze (bis zu 40°C) war die Freizeit mehr ein Flüchten von Schatten zu Schatten. Unser Hotel Guilivo (****) in Baia Domizia erreichten gegen 18.00 Uhr. In diesem Hotel sollten wir dann auch die nächsten 3 Nächte bleiben, sodass ich mich häuslich in meinem Zimmer einrichtete. Das Abendbrot war lecker und der Wein ebenso.



4. Tag – 24.05.2007

Um 8.00 Uhr verließen wir das Hotel und trafen gegen halb 10 in Pompej ein, wo unsere Reiseleitung für diesen Tag uns erwartete. Nach einer 3-stündigen Pompej-Besichtigung, einem leckeren Mittagessen (Caprese und Pizza) und einem 2km-Fußmarsch in den Ort (Geldautomat) ging es gegen 13.00 Uhr die kurvige Straße zum Vesuv-Gipfel hoch. Jedenfalls fast. Die letzten Meter (ca. 20 Minuten zu Fuß bergauf) mussten wir selber zurücklegen, wurden dann aber mit einem fantastischen Ausblick in den Vesuv-Krater

(derzeit schlafend) und über ein diesiges Neapel belohnt. Im Anschluss an den Vesuv stand noch eine Stadtrundfahrt durch Neapel auf dem Programm, welche leider aus zeitlichen Gründen abgekürzt wurde. Hierbei zeigte sich auch der Fahrstil der Italiener. Die Neapolitaner sind ein wahres Musterbeispiel für diese chaotische Fortbewegung: Ampel dienen mehr der Orientierung und nicht als Gebotszeichen, und Fahrspuren auch nur der räumlichen Zuordnung von Straßen. Zwischenzeitlich zeigten die Italiener das vermeintlich Unmögliche: $4+4=6$. Glaubt Ihr nicht? Doch! Es gab 6 Fahrspuren (3 für jede Richtung, hierbei aber je 1 reserviert für Straßenbahn und Linienbusse, aber wenn interessiert das schon), und dennoch floss der Verkehr auf 4 Spuren in jede Richtung.. Floss ist auch eher übertrieben.. Die Geschwindigkeit, mit der sich die Lava des nahen Vesuvs bewegt trifft es eher. Für alle Fahrgäste ein unvergessliches Erlebnis, für den Fahrer ein Katastrophe. Irgendwie schafften wir es dann aber doch aus der Stadt raus, erreichten das Hotel und nach einem kurzen Abstecher ins Mittelmeer (ca. 50m vom Hotel aus) ging es ins Bett.



5. Tag - 25.05.2007

Gegen halb 9 holte uns unsere Reiseführerin Isabelle uns vom Hotel ab, und wir fuhren Richtung Amalfi-Küste. Die Fahrt führte uns 26km entlang der Küste zum Ort Amalfi, den wir nach ca. 3 Stunden auch erreichten. Warum wir solange gebraucht haben?? Naja, entlang



dieser Strecke sind 2202 Kurven, die Strecke ist teilweise einspurig und ein Bus braucht so seinen Platz. Achso: Der Gegenverkehr ist auch nicht zu verachten. Nach einem ca. 1-stündigen Aufenthalt in Amalfi, den ich nutzte um meine Füße im Mittelmeer zu kühlen und ein lecker Eis zu essen, ging es mit dem Boot entlang der Küste nach Salerno, wo uns der Bus wieder aufsammlte und (über eine breite Autobahn) ins Hotel brachte. Zu erwähnen ist auch das feudale Mittagessen, welches

wir in einem Fischrestaurant mit Panorama-Terrasse genossen. Wir waren gegen halb 6 wieder am Hotel und nutzen die restliche Zeit bis zum Abendessen um noch mal ins Meer zu springen und am Strand zu relaxen.

6. Tag – 26.05.2007

Am 6. Tag hatte unser Busfahrer frei. Neueste europäische Gesetze verlangen einen Ruhetag, welchen er dankbar annahm. Ein angemieteter italienischer Reisebus holte uns halb 8 am Hotel ab und brachte uns in den Hafen von Neapel, wo wir die Fähre nach Capri bestiegen.



Gegen 9 erreichten wir nach einer knapp 1,5-stündigen Überfahrt die wunderschöne und malerische Insel Capri, umringt von blauem Wasser. Kaum vom Schiff runter betraten wir schon das nächste, welches uns bei einer kurzen Rundfahrt die Insel von außen zeigte. Im Anschluss daran fuhren wir mit den Sternen für Capri (Mercedes-Marketing) über die Insel, sahen uns die Ort Capri und Anacapri an, genossen die wunderschöne Landschaft,

die angenehmen Temperaturen und, wie sollte es anders sein, ein leckeres Mittagessen. Um viele historische Informationen reicher, und der Erfahrung, dass ich auch in der italienischen Lotterie kein Glück habe, fuhren wir gegen 15.00 Uhr mit der Fähre zurück nach Neapel, von wo uns aus der Bus zurück ins Hotel brachte, wo ein erholter Busfahrer auf uns wartete.

7. Tag – 27.05.2007

Die Abreise nahte. Wieder einmal war Koffer einladen angesagt, da wir uns auf die Heimreise machten. Nach einem kurzen Zwischenstopp im/am Benediktinerkloster von Montecassino, einer umkämpften Bastion im 2. Weltkrieg, und einer kurzen Führung machten wir uns wieder auf die Autostrada del Sol, der wichtigsten Autobahn (Nord-Süd-Verbindung). Vorbei an Rom und 700km später erreichten wir wieder das Hotel „Eden“ in Dro am Gardasee. Das Abendbrot war wieder klasse.

8. Tag – 28.05.2007

Kurz und knapp. Nach einem kümmerlichen Frühstück (die Brötchen waren irgendwie eingegangen) bewegten wir uns weiter straff Richtung Norden, überquerten am Brenner die Grenze und kamen nach weiteren 800km in Halle wieder an.

Fazit: Die „Bella Italia“-Fahrt war eine recht stressige Fahrt. Es war jedoch auch nicht als Erholungsurlaub geplant, sondern wir wollten in kurzer Zeit viel sehen. Und das haben wir. Die wunderschönen Landschaften (siehe Fotos), die netten Menschen; all dies hätte man wahrscheinlich nicht in einem Badeurlaub gesehen und erlebt. Ich kann die Fahrt nur weiter empfehlen...